



Südost-Quartierverein
Postfach, 9004 St.Gallen

Protokoll der Hauptversammlung vom 14. März 2017

1. Die Präsidentin Alexandra Akeret begrüsst 59 stimmberechtigte Mitglieder (2016: 44, 2015: 37) resp. etwa 80 Personen im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77.
2. Das absolute Mehr beträgt 30 Stimmen (2016: 23, 2015: 19).
3. Als **Stimmzählerin** wurde Cécile Federer gewählt.
4. Das **Protokoll der Mitgliederversammlung** vom 17. März 2016 wurde auf unserer Homepage www.qv-suedost-sg.ch aufgeschaltet. Es wurde von den Mitgliedern ohne Gegenstimme angenommen.
5. Die **Kontaktpersonen** haben wie folgt berichtet.

Sicherheit/Kriminalität

Der Spielplatz an der Einmündung von der Linsebühl- in die Hafnerstrasse wurde von Randständigen und dunkelhäutigen Menschen in Beschlag genommen, wodurch Familien weniger / nicht mehr auf den Platz gingen. Mehrere Besprechungen mit VertreterInnen der Gassenküche und des Gartenbauamtes, dem Quartierpolizisten, dem städtischen Quartierbeauftragten sowie der QVSE-Kontaktperson für Sicherheit haben zu folgenden Massnahmen geführt.

- Ein vom Gartenbauamt umgehend aufgestellter Haag zur benachbarten Liegenschaft Linsebühlstrasse 18 erschwert den Drogenhandel und -konsum weitgehend und macht ihn unattraktiv.
- Ein provisorisch aufgestelltes Mobil-WC soll den Spielplatz / die Hauswand vor Verunreinigungen schützen.
- Regelmässige Kontrollen durch VertreterInnen der Gassenküche prüfen allfälligen Drogenkonsum und würden den Platz von Konsumutensilien frei halten. Zudem soll ein Gassenküchen-Kunde künftig als interne Aufsicht vermittelnd und mässigend auf randständige Platzbenutzer einwirken.
- Eine Umfrage des Quartierverantwortlichen der Stadt bei umliegenden Eltern klärt deren Bedürfnisse sowie jene ihrer Kinder ab und nimmt Temperatur betreffend einer parallelen Platznutzung verschiedener Personengruppen.

Der Drogenhandel im Quartier wurde ein weiteres drängendes Problem, hat dieses doch markant sowie sichtbar zugenommen (Hafnerstrasse, Linsebühlstrasse zwischen ehemaligem Restaurant Scheidweg und Sägegässlein) und führt zu Verunsicherungen sowie akustischen Belästigungen von BewohnerInnen (rufende / schreiende Personen, stehende Autos mit laufenden Motoren). Die Stadtpolizei kontrolliert sehr intensiv und büsst Parkübertretungen vehement.

Auch haben die neuen Hanfläden in der Linsebühlstrasse 18 sowie 72 schon zu Anrufen geführt.

Verkehr

Mit der Einführung der 30er Zone wurde der ehemalige Fussgängerstreifen *St. Georgenstrasse* beim Restaurant Wildeggen aufgehoben, was diese Stelle wegen des starken Pendlerverkehrs vor allem für Kinder gefährlich machte. Dank mehreren Anfragen und Anträgen auf verschiedenen Wegen durch den QVSE, wurde ein hellbraunes Band mit Achtsamkeits-Markierung über die Strasse gelegt und der Wunsch einer vorteilhafteren Platzierung für eine spätere Sanierung des Strassenraumes durch die Stadt entgegengenommen.

Die östlichsten 150 Meter der *Tempelackerstrasse* wurden von einer Einbahnstrasse mit einseitigen blauen Zonen-Parkplätzen in einen Fussgänger- und Veloweg umgebaut, wobei ein Teil der wegfallenden Parkplätze östlich der Geriatrie ersetzt wurden. Mittelfristig planen die Ortsbürger nördlich dieses Wegstückes Neubauten.

Der QVSE bemüht sich seit rund zwei Jahren um *Begegnungszonen an der Rotach- und oberen Steingrüblistrasse sowie der Linsebühlstrasse zwischen dem Scheidweg und Sägegässlein / Sternackerstrasse* mit Tempo 20 und Fussgängervortritt.

Nachdem der QVSE bei der Schaffung des Spisertorkreisels eine Velo-Einspurstrecke in die Glockengasse und damit ein Überholverbot von stehenden Appenzellerbahnen durch Autos bewirkt hat, setzt sich nun der QVSE für mehr Gleisabstand zu den Trottoirs und damit für sichereres Velofahren ein.

Seniorenrat

Gerd Piller vom Seniorenrat stellt verschiedene gesamtstädtische Tätigkeiten des Seniorenrates vor. Er bedankt sich und lobt die Zusammenarbeit mit unserer Kontaktperson Verkehr.

Hol-Bring-Bücherei „Lesebiene“

Ruth Lauper bestätigt den weiterhin guten Verlauf der Lesebiene und führt aus, dass tendentiell mehr Bücher gebracht als geholt werden.

Projekt „clevergeniessen“

Gemäss Hapiradi Wild wird das Projekt clevergeniessen auch 2017 weitergeführt, obwohl der Sinn in der Bevölkerung noch nicht klar angekommen ist. Die Früchte der Arbeit wären für die - zur Zeit gesuchten - GiesserInnen und nicht für die Passanten bestimmt.

Bei den Kontaktpersonen *Schule, Bauliches/Abfall, Soziale Institutionen, Quartierkompost* verlief das Vereinsjahr 2017 wie bereits 2016 gut und relativ ruhig.

6. Der Präsidentin trägt den **Jahresrückblick** mit folgenden Schwerpunkten vor.
Traditionell zog die Brunnenfasnacht viele Kinder und Erwachsene aus unserem und anderen Quartieren an. Ralph Müntener hat mit einem Arbeiterteam von Elektro Lendenmann und Sanitär Jenny Bratwürste und Glühwein sowie Punsch aus dem Linderbrunnen angeboten, während der Quartierpolizist mit einem Kollegen für Verkehrssicherheit gesorgt haben.

Das frühere Wiesenfest wurde 2016 zum Quartierfest mit Pétanque-Turnier bei der Linsebühlkirche resp. im dortigen Kirchgemeindehaus. Dank bestehender Infrastruktur kann das Fest mit etwas geringerem Aufwand bei schönem und weniger schönem Wetter durchgeführt werden. Der QVSE konnte auf folgende HelferInnen zählen: Patrick Roth / Organisation, Ellen und Marco Tedaldi / Arbeiten im und um das Kirchengemeindehaus, Christoph Locher und Yvonne Hauser / Koch und Köchin, Gallus Hufenus / Kaffee aus professioneller Maschine, Villa Yoyo / Kinderanimation, Clemens Zweifel / Organisation Pétanque-Turniers, Bruno Ludescher / Moderation des Glücksrades, Lala et les Beaufort / Musik und allen anderen zahlreichen Helferinnen und Helfern

Im August führten Jenny Heeb, Gallus Hufenus und Alexandra Akeret im Rahmen des SP Wahlkampfes einen Spaziergang durchs Linsebühl durch. Über 80 Personen interessierten sich für unser spannendes Quartier.

Alljährlich treffen sich um 30 Personen (Tendenz steigend) zum Fondueplausch im Kultbau von Ute Gareis und Klaus-Georg Pohl. Wie immer war es dank unseren Gastgebern und Susanne Gresser (Organisation) ein sehr schöner Abend.

Irene Berger, Fredy Zraggen und Rubel Vetsch haben 2016 „unseren“ Samichlaus organisiert und dafür mit einem Feuer, Bratwürsten und Punsch sowie Glühwein viel für die jungen QuartierbewohnerInnen gemacht.

Im Weiteren geht die Präsidentin kurz auf die bereits bei den Kontaktpersonen erwähnten Herausforderung betreffend Spielplatz und Verkehr ein.

2017 soll auf vielseitigen Wunsch wieder ein Quartierstamm eingeführt werden (ab Juni 1. Samstag des Monats, 14 Uhr im Kaffeehaus) und das frühere Wiesenfest wird definitiv zum Quartierfest bei der Linsebühlkirche.

7. Die **Jahresrechnung 2016** wird von der Präsidentin vorgestellt. Sie schliesst u.a. wegen noch ausstehender Inseraterechnungen mit einem Verlust von rund Fr.2'900.- ab (2016: Gewinn von rund Fr. 1'900.-).
8. Der **Revisorenbericht** von Herbert Rotach und Christoph Locher empfiehlt die Genehmigung und Verdankung der Jahresrechnung. Die Anträge der Revisoren werden einstimmig gutgeheissen.
9. Nachdem der aktuelle Vorstand 2016 für zwei weitere Vereinsjahre bestätigt resp. gewählt wurde, durfte der Quartierverein Sofia da Anta als Verstärkung in den Vorstand aufnehmen.
10. Das **Budget 2017** wurde mit einem ausgeglichenem Ertrag und Aufwand von Fr. 21'000.- veranschlagt. Die wichtigsten Positionen sind: Quartierzeitung Fr. 8'500.- und Einlageblätter Fr. 2'400.- sowie Anlässe Fr. 7'200.-. Das Budget wurde ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen bewilligt.
11. **Varia:** Keine Wortmeldungen.

Der Quartierverein hat die anwesenden Personen nach der Versammlung zu einem Apéro riche aus der Backstube Capelli eingeladen.

Als Ausklang haben die im Quartier wohnenden Marcus Schäfer (Schauspieler) und Willi Häne (Akkordeonist) die Geschichte von der unbekanntem Insel erzählt. Diese Vorstellung wurde von der Stadt, Velo Pfiffner und den beiden Künstlern ermöglicht.

St. Gallen, März 2017

Für das Protokoll



Jörg Drechsler



Alexandra Akeret

PS. Teilnehmende resp. entschuldigte Mitglieder werden nicht einzeln aufgeführt.